Desperate Love

Von Ino_Hana

Kapitel 9: Toxic

Für das lange warten als kleine Entschuldigung, hier gleich das nächste Kapitel ^^

Kapitel 9: Toxic

Als Reita am nächsten Morgen aufwachte und aus seinem Zimmer ging, sah er wie Uruha im Wohnzimmer auf der Couch lag. Leise ging er zu ihm und strich ihm eine Strähne aus dem Gesicht. Er fragte sich, warum Uruha auf der Couch und nicht im Gästezimmer geschlafen hatte.

Langsam wurde der Gitarrist jedoch wach und blinzelte ein paar Mal gegen das helle Licht.

„Aki~?“ , fragt er noch immer leicht verschlafen.

Der Bassist nickte leicht und setzte sich dann neben ihn aufs Sofa.

„Warum hast du hier auf der Couch geschlafen?“

„Na ja, ich dachte, dass du vielleicht doch noch reden willst. Deswegen hab ich gewartet und bin dann wohl irgendwann eingeschlafen,“ nuschelte der braunhaarige vor sich hin.

Reita musste darüber schmunzeln. Das war doch wieder typisch Uruha. Wobei wohl auch Kai das gebracht hätte. Die ganze Nacht irgendwo sitzen und warten, dass man ihm seinen Kummer erzählt.

Kai...

Da war es wieder. Die Gedanken an den Drummer, die ihn nicht mehr in Ruhe ließen. Dabei war er jemand, der nicht so gefühlsduselig war und selbst wenn, es immer gut versteckte. Kai war der erste, der ihn so durcheinander brachte.

Dabei mochte er ihn am Anfang nicht mal sonderlich. Er war ihm einfach zu aufgedreht und hibbelig. Er konnte auch nie verstehen, wie ein Mensch an einem Tag so oft lachen konnte ohne dabei eine Gesichtsstarre zu bekommen. Doch mit der Zeit wurden sie enge Freunde und mittlerweile musste der Bassist zugeben, dass er das Lächeln des anderen liebte. Wenn dessen Grübchen zu erkennen waren, wenn er mal

wieder in die ganze Runde grinste, das brachte ihn immer wieder auf „Wolke Sieben“.

Jäh wurde er aber aus seinen Gedanken gerissen, als Uruha ihn in die Seite piekste.

„Denkst du wieder an ihn? An Yukken?“

„Ich... also.. was?“, stotterte er und senkte betreten den Kopf. War es denn so offensichtlich, dass er an Kai dachte? Anscheinend ja schon.

Seufzend lehnte er sich nach hinten an die Couch und sah Uruha an.

„Mach dir nicht so viele Gedanken. Und wenn du dich jetzt fragst, woher ich das weiß, obwohl du nie ein Wort darüber verloren hast, dann muss ich dir leider sagen, dass es ziemlich offensichtlich ist, dass du was von ihm willst. So wie du ihn immer ansiehst. Selbst Taka hat es bemerkt“, lachte der Gitarrist leicht und knuffte den anderen.

„Wenn du meinst,“, sagte er noch und begab sich dann in die Küche um Kaffee zu kochen, sonst würden seine müden Knochen heute gar nicht mehr in Gang kommen. Außerdem hatte er jetzt keine Lust mit Uruha über seine Gefühle zu sprechen. Es ärgerte ihn, dass er sie doch nicht so gut verstecken konnte wie er es eigentlich hätte tun sollen. Und wenn auch Ruki es bemerkt hatte, dann Kai vielleicht auch? Wollte er ihm deswegen nicht erzählen was los war? Oh Gott. Er durfte nicht mal daran denken.

Reita seufzte und schenkte sich, nachdem der Kaffee fertig gekocht war Uruha und sich eine Tasse ein und ging dann zurück zu ihm ins Wohnzimmer.

* * *

Währenddessen saßen Kai und Ruki bereits beim Frühstück und planten den Tag. Auch wenn man Rukis Frühstück nicht gerade als solches bezeichnen konnte. Eine Tasse Kaffee zählte wohl kaum als ausgewogener Start in den Tag. Der Drummer dagegen hatte einen gesunden Appetit und frühstückte ausgiebig.

Hätte Kai gewusst was er da zu sich nahm, hätte er sich auch eher auf den Kaffee beschränkt.

Doch keiner der beiden ahnte auch nur im Geringsten, dass ihr gesamtes Essen und Trinken besudelt worden war.

Ruki war als erster fertig und räumte, nachdem auch Kai den letzten Bissen gegessen und den letzten Schluck getrunken hatte, mit ihm zusammen den Tisch ab.

„Was steht heute eigentlich alles so an?“, fragte der kleinere.

„Hast du es etwa vergessen?“, kam es überrascht vom Drummer.

„Öhm..was denn?“

„Wir wollten uns heute mit den anderen treffen und den Tag gemeinsam verbringen. Ich glaub's ja nicht. Du hast es echt vergessen“, sagte er und musste dabei auflachen. Der kleine konnte manchmal echt süß sein, wenn er so verwirrt war.

Innerlich die Hand gegen die Stirn hauend, fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Das Treffen hatte sie schon lange vorher geplant gehabt. Aber durch den ganzen Stress der letzten Tage, hatte er das wohl einfach vergessen. Währenddessen hatte Kai bereits ihre Sachen geschnappt und zusammen gingen sie zu seinem Auto.

Gerade als der Drummer die Wagentür aufmachen wollte, spürte er auf einmal wie seine Hände anfangen zu kribbeln. Es fühlte sich so an als wenn er die Hand in tausend kleine Nadeln halten würde. Doch dieses Gefühl hielt nicht lange an und verschwand so schnell wie es gekommen war, sodass Ruki nichts davon mitbekam.

Als sie die anderen abgeholt hatten, begaben sie sich in einen nahegelegenen Park und genossen das gute Wetter. Sie konnten die ganze Zeit über einigermaßen normal miteinander umgehen. Selbst Uruha und Ruki gingen fast normal mit dem anderen um.

Reita, der neben Kai saß, bemerkte jedoch, dass der Drummer ab und an zusammenzuckte und sprach ihn darauf an.

„Geht's dir nicht gut Yu?“, kam die besorgte Frage des Bassisten.

„Ich weiß nicht. Eigentlich geht's mir gut, aber meiner Hand wohl nicht.“ Er zeigte ihm seine rechte Hand, die fast im Sekundentakt zitterte. Nicht sehr stark, jedoch stärker als heute morgen.

Reita nahm daraufhin seine Hand in die eigene und streichelte vorsichtig drüber. Er wusste gar nicht was er Kai damit antat der sich auf die Zunge beißen musste um nicht aufzuseufzen. Zu schön war diese kleine Geste.

„Hm, sieht aber nicht so aus als wenn da irgendwas wäre. Hast du sie dir gequetscht?“ Der Drummer schüttelte mit dem Kopf.

„Iie, hab ich nicht. Aber es wird schon nichts schlimmes sein. Bin doch hart im nehmen.“, grinste er den anderen an.

Dieser räusperte sich leicht und ließ dann seine Hand los.

„Wenn du meinst,“, sagte der Bassist und wandte sich dann auch wieder den anderen zu.

Der Tag verging wie im Fluge und gegen Abend standen sie noch alle zusammen und besprachen den morgigen Tag, an dem wieder eine Probe angesetzt wurde.

Ruki und Kai fuhren dann wieder zu dem Vocal und auch die anderen drei machten sich auf den Heimweg. Schließlich mussten alle wieder früh raus.

Die beiden Musiker betraten die Wohnung und Kai eilte sofort zur Wasserflasche und nahm einen großen Schluck daraus. Ruki konnte nur den Kopf darüber schütteln.

„Ich hab dir doch gesagt, du sollst dir was mitnehmen, aber nein, der werthe Herr wollte ja nicht auf mich hören“, kam es vorlaut, aber auch belustigt, von dem blonden.

„Ja, ja, du weißt es ja immer besser“, sagte er, als er seinen Durst vorerst gestillt

hatte.

Recht schnell hatten sich beide in ihr jeweiliges Zimmer verzogen. Die Nacht hatte Ruki Kai es regelrecht verboten, dass er wieder mit in seinem Bett schlafen würde und dieser hatte es ohne Widerworte akzeptiert.

Nun lag Kai in seinem Bett und starrte noch an die Decke. Er musste an die Berührung zwischen Reita und ihm denken. Sie war so zärtlich gewesen, auch wenn es keine Absicht gewesen war. Er hatte es genossen so von ihm berührt zu werden.

Doch lange konnte er dem schönen Gedanken nicht nachhängen, denn plötzlich zog sich sein gesamter Körper zusammen und verkrampfte sich. Der Drummer rollte sich zusammen und versuchte nach dem Vocal zu rufen, denn er konnte keinen seiner Muskeln bewegen. Doch als er den Namen des anderen rufen wollte, merkte er, dass kein Ton über seine Lippen kam und er nur noch stoßweise atmen konnte. Er fühlte sich so hilflos und konnte nichts dagegen tun. Seine Atmung wurde immer flacher und ähnelte mehr einem hecheln.

Kai hoffte, dass Ruki ihn noch rechtzeitig finden würde, denn die Schmerzen wurden allmählich unerträglicher und auch Luft bekam er kaum noch welche.